

Es werden also durch die größere Dichtigkeit am metrischen Centner von Algier nach Oran 5 Frs. erspart. Nun beliefen sich im J. 1845 die Versendungen nach der Provinz Oran auf 72,000 metr. Cntr., so daß wenn man diese Ersparung bei allen Versendungen hätte ausführen können, sie für die Verproviantirung dieser einzigen Provinz 360,000 Fr. betragen hätte.

Ich muß jedoch beifügen, daß diese Pressen von 300,000 Kilogr. Druck, obgleich gut gefertigt, so beschaffen sind, daß auf einmal nur 60—65 Kilogr. rohes Heu hineingebracht und also bei einer Pressung nur ein Ballen von diesem Gewicht erhalten werden kann, was die für jeden Ballen beinahe eine Stunde Zeit erfordernden Operationen sehr vervielfältigt, das Ergebniß einer Tagesarbeit viel zu gering macht und die Press- und Bindkosten vermehrt. Will man Ballen von größerem Gewichte machen, so muß man mehrere kleine vereinigen und nach den in Algier angestellten Versuchen sind 5 Stunden und 48 Minuten Zeit erforderlich, um auf diese Weise einen Ballen von nur 205 Kilogr. zusammenzubringen.

Diese Resultate, obwohl sie die früheren übertreffen, sind daher noch keineswegs genügend und wegen des bedeutenden Volums, welches diese Ballen noch haben (zu Bona bekommt zartes Heu in den Ballen nur die vierfache Dichtigkeit jenes der Magazine), bleibt das Heu noch immer eine raumraubende Waare, deren Schiffsfracht viel zu theuer ist.

Um diesen wichtigen Theil des Dienstes zu verbessern, entschloß sich die Kriegsadministration auf das Gutachten einer Commission, zu welcher vier Mitglieder der Akademie gezogen wurden, einen höheren Officier der Artillerie mit dem Auftrage nach England zu schicken, die Fabriken zu besuchen, wo die starken Pressen, namentlich die Heupressen, gebaut werden, um das Verfahren der Engländer zu studiren, welche sich schon seit so langer Zeit der hydraulischen Presse für alle ihre Expeditionen bedienen. In Folge der ihr zugekommenen Berichte bestellte dieselbe in Liverpool sechs Pressen von 650,000 Kilogr. Druck, die mit einer einzigen Pressung Ballen von 250 Kil. geben sollen, welche unter der Presse eine Dichtigkeit von 500 Kil. per Kubikmeter besitzen.

Vom Kriegsminister beauftragt, diese Pressen in Empfang zu nehmen, bemerkte ich schon bei den ersten Proben daß, obgleich dieselben hinsichtlich ihrer Kraft und Ausführung nichts zu wünschen übrig lassen und den gestellten Bedingungen vollkommen entsprechen, doch die Art das Heu unter die Presse zu bringen, noch unvollkommen ist. Es wurde daselbe auf Wagen, welche auf Eisenschienen laufen, in Kisten zur Presse geschafft, deren beweglicher Boden sich über dem Kolben befand.